

„Der Druck ist enorm“

Ein Jahr Ampelkoalition: Ein Tag mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Sylvia Lehmann

Von Josefine Sack

Berlin/Dahme-Spreewald. „Das ist ein wunderbarer Arbeitsplatz, ich bin dankbar, hier sein zu dürfen“, sagt Sylvia Lehmann. Während sie auf den Fahrstuhl wartet, schaut sie auf die Berliner Touristenschiffe, die auf der Spree auf- und abfahren. Die SPD-Bundestagsabgeordnete steht im siebten Stockwerk des Paul-Löbe-Hauses. Das Gebäude gilt als „Motor“ des Deutschen Bundestags, dort tagen die Fachausschüsse, auf den zig verschiedenen Ebenen und Gängen haben die Abgeordneten ihre Büros. Die 68-Jährige ist auf dem Weg in den Plenarsaal, ihr bleiben noch wenige Minuten. Die Sitzungswochen in Berlin sind straff durchgetaktet.

„Man muss effizient sein und schnell umschalten“, sagt die erfahrene Berufspolitikerin über ihren Arbeitsalltag in Berlin. An diesem Donnerstagabend hat sie die Präsenzpflicht im Bundestag. Die Tagesordnung ist lang. Bis 2.20 Uhr wird die SPD-Politikerin für ihre Fraktion im Plenum sitzen, so steht es im Sitzungsplan. „Das ist o.k. Da jammere ich gar nicht“, sagt sie.



Der Bundestag ist manchmal wie eine Blase.

Sylvia Lehmann,
SPD-Bundestagsabgeordnete

Wenn es um Politik geht, ist Sylvia Lehmann eine alte Häs. Als Dezenturin arbeitete sie viele Jahre in der Kreisverwaltung in Dahme-Spreewald. 2004 zog sie für die SPD in den Brandenburger Landtag ein. Nach 15 Jahren in Potsdam wollte sie ihre Karriere als Berufspolitikerin eigentlich beenden. 2019 rückte sie dann überraschend für Manja Schüle, die in Brandenburg Ministerin wurde, in den Bundestag nach. Bei der Bundestagswahl 2021 holte Sylvia Lehmann das Direktmandat im Wahlkreis 62. Der Wahlkreis umfasst den Landkreis Dahme-Spreewald sowie große Teile von Teltow-Fläming (darunter Luckenwalde, Trebbin, Baruth/Mark, Großbeeren, Blankenfelde-Mahlow, Rangsdorf und das Amt Dahme/Mark). Außerdem gehört Lübbenau in Oberspreewald-Lausitz zum Wahlkreis.

Ein Jahr ist die Ampelkoalition im Amt. „Mehr Fortschritt wagen“ – so lautete das Motto von SPD, FDP und Grüne. Die Aufbruchsstimmung ist längst verfliegen. Seit eine Krise der nächsten folgt, hat Olaf Scholz' Ampelregierung alle Hände voll zu tun, den von Putin angerichteten Scherbenhaufen zusammenzuzerkeln. „Der Druck ist enorm, das habe ich so auf Landtagsebene nicht erlebt“, sagt Sylvia Lehmann. Den Krieg in der Ukraine habe so niemand kommen sehen. Er habe vieles auf den Kopf gestellt.



Sylvia Lehmann im Gespräch mit einem Jugendbotschafter der Organisation ONE.

FOTOS: JOSEFINE SACK (3)



Aussicht mit Blick aufs Reichstagsgebäude: Der Ausblick aus dem Büro von Sylvia Lehmann im Paul-Löbe-Haus.

In ruhigen Zeiten dauern Entscheidungsprozesse in Demokratien oft lange. In Krisenzeiten ist das anders. „Wir müssen das jetzt eben noch schneller hinbekommen“, sagt die SPD-Politikerin. Sie meint damit in erster Linie die Energiewende. Zugleich verweist sie auf die milliardenschweren Entlastungspakete, die die Ampelregierung innerhalb kürzester Zeit auf den Weg gebracht hat. „Das ist schon irre, wie wir das in Windeseile hinbekommen haben. Das bedeutet für mich auch Fortschritt“, sagt die 68-Jährige. In diesen bewegten Zeiten mitzuregieren, sei eine „spannende und besondere Herausforderung“ – und manchmal könne man eben auch etwas bewegen. „Trotzdem gibt es Härten. Wir können nicht alles entlasten“, sagt Sylvia Lehmann.

Für die SPD-Fraktion sitzt sie im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft, außerdem ist sie stellvertretendes Mitglied im Familienausschuss und im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicher-

heit und Verbraucherschutz. Ihre Tage in den Sitzungswochen beginnen gegen 7.30 Uhr und dauern oft bis spät in die Nacht.

Die SPD-Landesgruppe Brandenburg, der Sylvia Lehmann angehört, trifft sich an diesem Donnerstag erst um 8 Uhr. Die Landesgruppe tauscht sich regelmäßig aus, um sich in den unterschiedlichen Fachausschüssen gezielt für Brandenburger Interessen einzusetzen. Dieses Mal ist auch die Brandenburgerin Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, anwesend. Eine gute Stunde dauert das Treffen im Jakob-Kaiser-Haus.

Anschließend steht eine Videoschleife mit Lehmanns Team an. Gemeinsam gehen sie die Termine für den Tag durch. Auf dem Programm stehen ein Webinar zur Wiederzulassung von Glyphosat, ein Treffen mit Jugendbotschaftern einer Organisation, die sich für Entwicklungshilfe einsetzen, sowie ein Termin mit dem Bundesverband Deutscher



Treffen mit der SPD-Landesgruppe Brandenburg, der Sylvia Lehmann (2.v.l.) angehört. Bauministerin Klara Geywitz (3.v.l.) ist auch anwesend

Gartenfreunde. Für Berliner Verhältnisse ist es ein entspannter Arbeitstag.

Von der Teamschleife geht es in die nächste Videokonferenz. Ein Vertreter der Arbeitsgruppe Glyphosat, ein Zusammenschluss aus Unternehmen, die sich für eine erneute Zulassung des umstrittenen Wirkstoffs einsetzen, informiert über den aktuellen Stand. Sylvia Lehmann hört aufmerksam zu, während er sich Notizen macht.

Der Einsatz des Pflanzenschutzmittels in der Landwirtschaft wird politisch kontrovers diskutiert. Auch innerhalb der SPD ist man gespalten. „Ich selbst bin hin- und hergerissen“, wird Sylvia Lehmann im Anschluss an den Vortrag sagen – und von einem Landwirt aus Teltow-Fläming berichten, der seine Felder ohne Pflug im Direktsaatverfahren bestellt. Die Methode gilt als regenerativ und umweltschonend – und kommt dennoch nicht ganz ohne den umstrittenen Unkrautvernichter aus.

Welche Auswirkungen der Wirkstoff auf den Menschen hat, ist selbst unter Wissenschaftlern umstritten. Mal zeigte sich in Studien eine krebserregende Wirkung, mal wurde der Wirkstoff für unbedenklich eingestuft. „Wir haben in der EU sehr umfangreiche Genehmigungsverfahren. Grundsätzlich vertraue ich auf die hohen Standards der Behörden“, sagt Sylvia Lehmann.

Bis zum nächsten Termin bleiben der SPD-Politikerin noch ein paar Minuten. Sie sitzt in ihrem Büro im Sessel, nippt an ihrem Kaffee. An der Wand gegenüber hängt ein quetschbuntes Gemälde eines Berliner Künstlers. Darauf sieht man das Schloss Sanssouci in Potsdam – und weiter unten einen Spreewaldkahn. Er steht für die Region, aus der Sylvia Lehmann stammt und für die sie das Direktmandat geholt hat. „Der Bundestag ist manchmal wie eine Blase“, sagt Lehmann. Umso mehr schätzt sie Vor-Ort-Termine in ihrem Wahlkreis. „Das ist das normale Leben, da wird man geerdet.“

Mitsingen erwünscht am 18. Dezember

Lions Club veranstaltet Adventssingen

Königs Wusterhausen. Der Lions-Club Königs Wusterhausen lädt zum 1. Königs Wusterhausener Adventssingen am 18. Dezember um 17 Uhr am Stammsitz des Clubs, im Innenhof der Wassermühle am Schloss in Königs Wusterhausen, ein.

Die musikalische Unterstützung kommt von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Zeesen. Alle sind eingeladen, die Lust auf das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern, weihnachtliche Stimmung und Kerzenromantik haben. Gerade in diesen schwierigen Zeiten sei der Zusammenhalt in der Gesellschaft umso wichtiger. Hier können alle auf lokaler Ebene gerade in der Weihnachtszeit ein deutliches Zeichen setzen. Für Glühwein, Punsch und Würstchen ist gesorgt.

Die Texte der Lieder sind auf der Homepage www.efg-zeesen.de abrufbar. Die an dem Nachmittag erzielten Erlöse helfen dem Club, direkt förderungswürdige Projekte in KW und Umgebung zu unterstützen. Die Bürgermeisterin hat ihr Kommen zugesagt. Im Rahmen der Veranstaltung wird ein Scheck an die Tee- und Wärmestube KW übergeben.

Eichwalde: Konzert in der Kirche

Weihnachtskonzert des Bläserorchesters

Eichwalde. Das Eichwalde Bläserorchester lädt für Dienstag, 20. Dezember, zum Weihnachtskonzert in die evangelische Kirche am Händelplatz ein. Unter der Leitung von David Bergermann gibt es einen vielfältigen Musikabend: Neben traditionellen Weihnachtsliedern stehen modernere Stücke zum Fest, ein bisschen Rock, Pop und Soul auf dem Programm. Zum ersten Mal gestaltet Sängerin Maria Bendorat das Weihnachtskonzert mit, das seit 2016 zur Vorweihnachtszeit im Ort dazu gehört.

Bei dieser Gelegenheit stellt die Musikschule Bergermann auch das Können der kleinen Musiker vor. Auftritte wird es von den Gruppen Easy Drums, dem Trommelkurs und der Kita-Musikwerkstatt geben.

Das Weihnachtskonzert beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.

RVS passt Linien in Mittenwalde an

Busunternehmen reagiert auf Kritik – Wochentags Direktbus von KW nach Rangsdorf

Von Oliver Fischer

Mittenwalde. Die Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald hat auf Beschwerden aus Mittenwalde und Zossen über die Umstellung der Busfahrpläne im August reagiert. Kurzfristig sei das Liniennetz überarbeitet worden, heißt es.

Mit dem VBB-Fahrplanwechsel am 11. Dezember wird es künftig wochentags Verbindungen ohne Umstieg von Brusendorf, Gallun und Motzen nach Königs Wusterhausen geben. Gleichzeitig profitieren laut RVS nun viele Schüler und Schülerinnen von geänderten Abfahrtszeiten, weil sich Wartezeiten vor dem Unterrichtsbeginn verkürzen. Eine auf die Öffnungszeiten des Hortes in Töppchin abgestimmte zusätzliche Fahrt ermöglicht es den Eltern, auch dort den ÖPNV zu nutzen. Mit der Überarbeitung gibt es

nun wochentags eine Direktverbindung zwischen Königs Wusterhausen und Rangsdorf, die es bis dato noch nicht gab. Damit werde auch

das Angebot zwischen Motzen und Zossen wieder aufgewertet. Die RVS hatte die Verbindung nach Rangsdorf in Zusammenarbeit mit



Besonders die Umstellungen im Raum Mittenwalde hatten bei den Fahrgästen für Kritik gesorgt.

FOTO: ANDREA MÜLLER

dem Landkreis Teltow-Fläming eingeführt, um die Querverbindungen zwischen den Landkreisen zu verstärken. Die Busgesellschaft lässt allerdings durchblicken, dass die neue Linie, die zunächst nur Mittenwalde und Rangsdorf verband, bislang noch wenig genutzt wird. Mit der Direktverbindung hoffe man, das Angebot attraktiver zu machen, heißt es.

Nach der Inbetriebnahme der Linie hatte es harsche Kritik aus einigen Mittenwalder Ortsteilen gegeben. Die Kritik war so laut geäußert worden, dass die RVS eine Infoveranstaltung dazu einberief. Dort sagte RVS-Geschäftsführer Siegfried Richter eine Überarbeitung bis zur nächsten Fahrplanumstellung zu.

Die konkreten Fahrzeiten sind ab 9. Dezember in der VBB Fahrinfo im Internet hinterlegt. Auch auf der Homepage der RVS sind die Fahrpläne dann einsehbar.

VERSCHIEDENES

Jobs – so bunt wie dein Leben!

KLICK DICH REIN!



mazubi digital

MAZ-JOB.de
Chancen von Brandenburg bis Berlin

506552011_003022